

HESSEN

Wettertechnische Punktlandung

Es wollte nach dem Wetter in den vergangenen Wochen schon fast keiner mehr daran glauben, aber pünktlich zum Monatswechsel Januar-Februar gab es wirklich Schnee satt zum Winterbiwak der Kreisgruppe Kurhessen

Von Alexander Wendt

Ein klassisches Ausbildungsbiwak hatten sich die Kameraden der Reservistenkameradschaft Kassel unter der Leitung ihres Vorsitzenden, Oberleutnant d.R. Valentino Lipardi, ausgearbeitet, und so wurde es den teilnehmenden Reservisten aus fünf Kreisgruppen zu keiner Zeit langweilig. Zunächst galt es, die Plätze der Gruppen selbst herzurichten. Obergefreiter d.R. Sascha Alert hatte sein Fischzucht-Pachtgelände in Schauenburg bei Kassel zur Verfügung gestellt. Hier durfte geschantzt werden und auch reichlich Holz zur Bearbeitung war vorhanden.

Vom Sechs-Mann-Zelt bis zur Feuerstelle frischten die Kameraden und eine Ka-

meradin ihre Kenntnisse für das Leben im Felde auf, angeleitet durch Feldwebel d.R. Richard Klock und Obergefreiten d.R. Simon Jonski. Danach ging es über zum Anlegen des Alarmpostens und der Stellungen. Das Biwak war als Übung angemeldet und genehmigt worden, so dass mit auftauchenden Feindkommandos zu rechnen war und der Munitionsvorrat für die Gewehre und Maschinengewehre das Wochenende nicht überlebte.

Damit etwaige Gegner nicht bis an den Platz herankamen, leitete Stabsunteroffizier d.R. Johannes Schellhase die Gruppen im Pionierdienst an. Die Teilnehmer bauten Flandernzäune und erlebten an einem T-Shirt und einer Schwei-

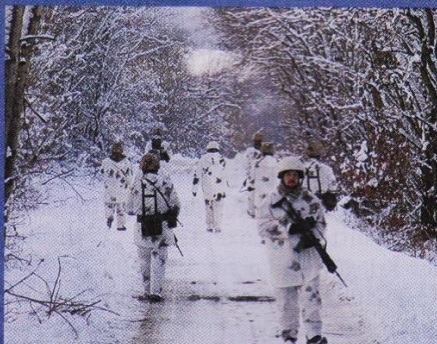
nepfote anschaulich die Wirkung von Bandstacheldraht.

Für die Alarmierung zeichnete Hauptfeldwebel d.R. Gerhard Truderung verantwortlich, der die Teilnehmer im Umgang mit den altbewährten Feldfernsprechern unterwies. Auch eine Zehnervermittlung – Leihgabe des Technischen Hilfswerkes Eschwege – kam zum Einsatz, um die vier (natürlich von den Gruppen selbst verlegten) Anschlüsse zu verbinden.

Nachdem die Ausbildung beendet und der Hunger durch EPA (Einmannpackung, Tagesration Einsatzverpflegung) gestillt war, ließ Lipardi vom Ausbildungs- in den Einsatzmodus wechseln und es galt,



Major d.R. Marko Schubert und Oberstleutnant d.R. Jörg Hildebrandt geben Schneetarnbekleidung und Einmannpackungen an die Teilnehmer aus



Die erste Patrouille beginnt, Stabsunteroffizier d.R. Sebastian Zawoloka sichert nach hinten. Es galt, verdächtige Personen im Raum Ehlen – Schauenburg aufzuklären



Technische Überprüfung der Feldfernsprecher durch die Ausbildungsgruppen vor dem Verlegen der Feldkabel und dem Anschluss an die Zehner-Vermittlung

sich im Alarmposten, als Spähtrupp und Patrouille zu bewähren. Trotz frostiger Nachttemperaturen von minus 10 Grad ließen sich die Feindkommandos nicht lange bitten und hielten die Reservisten bis spät in die Nacht auf Trab. Selbst beim Abbau des Biwaks am Sonntagvormittag

schlugen sie noch einmal zu, wurden jedoch abgewehrt.

Am Sonntag ist Kirche, oder? Die ökumenische Feldandacht durfte da nicht fehlen und fand, gestaltet durch die Gemeinschaft Evangelischer Soldaten, am Sonn-

tagmorgen bei herrlichem Sonnenschein auf schneebedecktem Feld statt. Allen Beteiligten war auch am Nachmittag noch die Freude über diese Ausbildung beim Waffenreinigen und Säubern der Ausrüstung aus dem Materialpool anzusehen. Das war bestimmt nicht die letzte Ausbildung in dieser Art. Ein nächstes Ausbildungsbiwak ist für den Sommer schon vorgesehen.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch den Feldwebel für Reservisten Kassel und das Team der Geschäftsstelle Kassel des Reservistenverbandes. Die Stabs- und Fernmeldekompanie der Division Schnelle Kräfte stellte das Zelt für den Gefechtsstand und die 1. Staffel des Kampfhubschrauberregiments 36 die Waffen zur Verfügung.



Obergefreiter (w) d.R. Lisa Rauch (vorne) und Hauptgefreiter d.R. Johannes Gretz (mit Nachtsichtaufsatz NSA 80 auf dem Gewehr G36) sichern den „Platz der Gruppe“ im Alarmposten. Kurze Zeit später mussten sie und ihre Kameraden Angriffe zunächst unbekannter Personen abwehren



Stabsunteroffizier d.R. Johannes Schellhase (2. v.re.) bespricht mit der Ausbildungsgruppe das Modell eines von ihr erbauten Flandernzaunes